

Berlin, 22.06.2011

## Spitzenmedizin muss besser bezahlt werden

### Uni-Ärzte im Nachteil gegenüber Ärzten anderer Krankenhausträger

Der Marburger Bund hat die Entgelttabelle des Tarifvertrages für die Ärztinnen und Ärzte an den landeseigenen Unikliniken (TV-Ärzte) zum 30. Juni gekündigt. Seit der letzten Vereinbarung mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) sind zwei Jahre vergangen, in denen der Marburger Bund mit einer Vielzahl anderer Krankenhausträger Tarifabschlüsse erzielen konnte, die über dem derzeitigen TdL-Niveau liegen.

Besonders auffällig ist der Unterschied in der Bezahlung von Nachtdiensten. Für Vollarbeit in der Nacht bekommen Ärzte an Unikliniken lediglich einen Zuschlag von 1,28 € pro Stunde. Die Ärztinnen und Ärzte empfinden solche Uralt-Regelungen als Zumutung und Ausdruck mangelnder Wertschätzung ihrer Arbeit zu ungünstigen Zeiten. In Tarifverhandlungen mit anderen Krankenhausträgern hat der Marburger Bund durch die Einführung von prozentualen Zeitzuschlägen hier bereits Verbesserungen durchgesetzt. Dies soll nun auch in den Tarifverhandlungen für die Ärzte an den Unikliniken gelingen. Der Marburger Bund fordert u.a. Zeitzuschläge in Höhe von 25 Prozent des individuellen Stundenentgeltes für Vollarbeit in der Nacht (bisher 1,28 €/h), für Überstunden (bisher 15%) und für Vollarbeit an Samstagen von 13 bis 21 Uhr (bisher 0,64 €/h). Für Sonntagsarbeit fordert der MB, den bestehenden Zeitzuschlag in Höhe von derzeit 25 Prozent auf 35 Prozent zu erhöhen.

Darüber hinaus dürfte der Arbeitgeberseite vor dem Hintergrund der in diesem und im vergangenen Jahr erzielten Tarifabschlüsse mit anderen Trägern klar sein, dass auch bei den Bereitschaftsdienstregelungen, die für den TdL-Bereich formal derzeit nicht kündbar sind, ein gewisser Handlungsbedarf besteht. Schon allein aus Wettbewerbsgründen muss auch der TdL daran gelegen sein, bei der Bereitschaftsdienstvergütung nicht weiter gegenüber anderen Krankenhausträgern ins Hintertreffen zu geraten.

Große Unterschiede tun sich auch beim Vergleich der Grundgehälter von Ärzten an Unikliniken und anderen Krankenhäusern auf. Die Einstiegsgehälter von Uni-Ärzten liegen bis zu 3,9 Prozent

unter dem Tarifniveau anderer Krankenträger. Bei den Fachärzten sind die Unterschiede noch größer: Fachärzte an Unikliniken verdienen im Durchschnitt 5 Prozent weniger als ihre Kollegen an privaten Kliniken wie Sana oder Helios. Auch im Vergleich mit dem schon ein Jahr alten Entgelttarifvertrag für Ärzte an kommunalen Krankenhäusern – der Ende August 2011 ausläuft – schneiden Fachärzte an Unikliniken um zwei Prozent schlechter ab. Der Nachholbedarf bei den Gehältern der Uni-Ärzte ist evident und kann auch von der Arbeitgeberseite nicht ernsthaft bestritten werden.

Der Marburger Bund fordert deshalb in der anstehenden Tarifrunde eine lineare Steigerung der Ärzte-Gehälter um 5 Prozent sowie Verbesserungen in der Tabellenstruktur, von der vor allem Ärzte in Weiterbildung und berufserfahrene Fachärzte profitieren würden. So soll es in der Entgeltgruppe Ä 1 (Arzt) eine weitere Stufe im 6. Berufsjahr geben. Ärztinnen und Ärzte, die aus Gründen der Kindererziehung oder anderer familiärer Pflichten eine längere Weiterbildungszeit bis zur Erlangung des Facharztes in Kauf nehmen müssen, sollen damit bessergestellt werden.

Eine grundlegende Strukturveränderung zugunsten berufserfahrener Fachärzte fordert der Marburger Bund in der Entgeltgruppe Ä 2 (Facharzt). Dort soll die Verweildauer in den Stufen einheitlich auf zwei Jahre verkürzt und die Anzahl der Stufen auf sechs erhöht werden. In der Entgeltgruppe Ä 3 (Oberarzt) soll ebenfalls eine weitere Stufe zum 10. Berufsjahr angehängt werden, um auch hier bessere Perspektiven für eine Langzeittätigkeit in Unikliniken abzubilden.

Eine weitere tarifpolitische Zielsetzung in der anstehenden Tarifrunde ist die Öffnung des Geltungsbereichs des TV-Ärzte für alle im Landesdienst angestellten Ärztinnen und Ärzte, z.B. für Betriebsärzte und jene in den Justizvollzugsanstalten. Ärzte erster und zweiter Klasse darf es nicht länger geben.